

Das Reichsmarkzeitalter**Die Korrespondenz aus Danzig zwischen dem 1. Januar 1875 und November 1923**

Die im Titel genannte Periode zeichnete sich durch politische, monetäre und postalische Änderungen aus. Das Jahr 1875 war in mehrerer Hinsicht ein besonderes Jahr. Der Taler und der Groschen wurden abgeschafft, und eine neue Währung, die REICHSMARK, wurde eingeführt. Für den internationalen Postverkehr trat das allgemeine Postgesetz der „Union Postale Universelle (UPU) in Kraft. Auf dem Gebiet der Deutschen Post kamen eingreifende Änderungen zustande, wie z. B. die Einführung der Postamtsnummer und die Kennbuchstaben in den Stempeln.

1914 begann der Erste Weltkrieg, der 1918 mit einer deutschen Niederlage endete; dem folgte der Vertrag von Versailles. Beim Inkrafttreten der Bestimmungen aus den §§ 100 bis 109 musste Deutschland am 10. Januar 1920 die Stadt Danzig und Umgebung abtreten. Es entstand ein souveräner Staat, die FREIE STADT DANZIG. Der Vertrag von Versailles und die daraus folgenden Reparationen an die Alliierten waren die direkte Ursache einer immer weiter anziehenden Inflation. Da die „Freie Stadt Danzig“ die Reichsmark als offizielle Währung beibehielt, war die Inflation auch dort wirksam.

**Postaus Danzig und Umgebung in das Deutsche Reich zwischen 1.1.1875 und 10.1.1920**

**Abb. 1:** Einschreiben vom 29. Juni 1875 auf GA-Umschlag U3 I A mit Zusatzfrankatur Großer Brustschild in Groschen-Währung, abgestempelt mit Hufeisenstempel Danzig N. 1; Gebühr für den einfachen Brief 10 Pf. + Einschreiben 20 Pf. = 30 Pf. = 3 Groschen